

Der Nürnberger Hauptmarkt bleibt baumfrei

Die Neu-Planer der zentralen Plätze stellen ihre Ideen öffentlich vor - 25.06. 06:26 Uhr

NÜRNBERG - Leuchtende Lanzen auf dem Hauptmarkt, Bäume und ein Brunnen auf dem Obstmarkt — die Preisträger für eine Neugestaltung der Stadtmitte haben öffentlich ihre Ideen vertreten und die Entwürfe erläutert.



Frühestens ab 2014 werden die ersten Bagger rollen, um die Sieger-Entwürfe zur Umgestaltung des Obstmarktes (in der rechten Bildhälfte) und des Hauptmarktes (Bildmitte) zu realisieren.

Foto: Oliver Acker, www.digitale-luftbilder.de

An zwei Pinnwänden hängen bunte Kärtchen. Darauf stehen in Schreibschrift Wünsche. Anregungen der Bürger, was bei der Umgestaltung des Haupt- und des Obstmarktes nicht fehlen sollte: So wünschen sich zwei Nürnberger, den Gänsemännchenbrunnen am Rathausplatz auf seinen ursprünglichen Standort, den Obstmarkt, wieder zurück. Ein anderer Vorschlag lautet, für die Trümmerfrauen, die nach dem Krieg Steine klopften und Schutt von den Straßen der zerstörten Stadt räumten, ein Denkmal zu errichten. Ein weiterer hätte gerne den Brunnen vor der Commerzbank versetzt, um Raum für die Busschleife am unteren Ende des Obstmarktes zu gewinnen.

Nur Wünsche? Die Planer bestreiten das. Ihre Entwürfe geben eine erste Richtung vor, die Feinjustierung folgt noch. So war der Wunsch von Bürgern bereits an die Stadt herangetragen worden, mehr Platz vor dem Kreditinstitut zu schaffen. Er wurde erhört. Die Architekten von „Realgrün“ aus München rückten in ihrem Siegerentwurf für den Obstmarkt die Bushaltestelle mit zwei Überdachungen und Sitzplätzen ein paar Meter weiter Richtung Norden.

Parker-Insel kommt weg

Aus Sicht von Klaus Neumann von Realgrün ist der Markt als solcher heute nicht zu erkennen. Das Büro strebt eine Mitte an, die es derzeit nicht gibt. Länglich soll sie sein und hinter der Frauenkirche zwischen Tucherstraße und Hans-Sachs-Gasse entstehen. Entfernt wird dazu die schlauchartige Parker-Insel an der Obstgasse. Hinzu kommt ein Brunnen mit Sitzgelegenheit. Zwei Baumreihen sollen mit einer Unterbrechung diesen Raum einrahmen und den Platzcharakter untermalen. Mit diesem Konzept kann sich auch SPD-Stadträtin Christine Kayser anfreunden. Die Politikerin, im Hauptberuf selbst Architektin, setzt noch eins drauf: An diesem Ort kann sie sich mobile „Stadtstühle“ vorstellen.

Realgrün plant außerdem, die Fahrbahn und den Fußweg auf eine einheitliche Höhe zu bringen. „Die Verkehrsteilnehmer, ob Fußgänger, Radler oder Autofahrer sollen gleichberechtigt werden“, sagt Architekt Neumann. Dennoch: Zwei Kanten, die auf der Länge des Obstmarktes von der Theresienstraße bis hinab zur Spitalgasse führen, sollen eine Fahrbahn zurückhaltend andeuten. Sie liefern auch ein Erkennungsmerkmal für sehbehinderte und blinde Menschen, dass hier die Furth für Fahrzeuge beginnt.

Ein grüner Kontrast im Stadtbild: Werden in Zukunft Baumreihen den Obstmarkt zieren, bleibt der Hauptmarkt nebenan baumfrei. Robinien, Linden oder Eichen kann sich auch Stephan Gentz vom Büro „Ludwig Schengk“ (Heimhausen) nicht vorstellen. Dementsprechend sieht sein Sieger-Entwurf für die Stadtmitte auch kein Grün vor. „Wir haben den Platz bewusst freigehalten, er soll wie bisher eine Art steinerne Lichtung in der Stadt sein“, erklärt Gentz und erinnert an baumfreie, historische Plätze in italienischen Städten.

Vom Obstmarkt über den Hauptmarkt bis hin zur Ostseite des Augustinerhof-Geländes — das Zentrum soll künftig als Einheit empfunden werden. Und dazu wollen beide Sieger-Büros einheitliches Gestein verwenden: gesägten Granit. Die Architekten von Schengk sehen allerdings vor, auch das historische Pflaster teils wiederzuverwenden und beim Verlegen mit neuem Granit so zu „verweben“, dass Ost-West-Linien quer über den Hauptmarkt sichtbar werden.

„Überholt“ findet Gentz auch die historisierenden Kandelaber, die den Platz heute ausleuchten. Sein Entwurf sieht ein neues Lichtkonzept vor: Eine Achse von zahlreichen, lanzenförmigen Lichtstelen, die eine Verbindung von der Fleischbrücke bis zu Burg andeutet. Am Hauptmarkt sollen fünf „Lanzen“ stehen, die zwölf Meter hoch sind — um den Platz hervorzuheben. Die übrigen bringen es auf eine Höhe von 6,50 Meter.